



Freie Wählergemeinschaft Groß-Bieberau

FWWG

Für den
Wandel in
Groß-Bieberau



Liste 6

www.fwg-gross-bieberau.de



Stadtentwicklung – Innenstadt



Es gibt bereits eine vom Parlament eingesetzte **Kommission mit Mitgliedern aus allen Fraktionen, die sich mit der Neugestaltung des ehemaligen Brauereigeländes** beschäftigt. Auch die nähere Umgebung dieser Liegenschaft zählt nun zum Aufgabenbereich dieses Gremiums.

Unter der Prämisse „Altes erhalten - Neues gestalten“ ist eine Gesamtplanung unserer historisch gewachsenen Innenstadt

dringend notwendig. Hierdurch können wir die in Groß-Bieberau **vorhandene Infrastruktur**, wie z. B. Straßen und Straßenbeleuchtung sowie alle Arten von Versorgungsleitungen und Kanalisation **nutzen**, bevor in Neubaugebieten eine solche neu geschaffen werden muss. Die FWG wird alles daran setzen, die **Ortsmitte Groß-Bieberaus** mit ihren zahlreichen Bauernhöfen und Fachwerkhäusern **an die Erfordernisse unserer Zeit anzupassen**. Dazu sehen wir

die Chance der Stadt, zum Verkauf stehende Grundstücke oder Hofreiten zu erwerben, um diese neu zu ordnen und zu gestalten.

Junges Wohnen an Stelle alter, nicht mehr genutzter Scheunen, Generationen übergreifendes Leben auf neu zugeschnittenen Grundstücken sind unsere Ziele, um einem möglichen Verfall und Veröden unserer Innenstadt entgegen zu wirken.

Für stabile Gebühren und Abgaben

Groß-Bieberau ist derzeit (und hoffentlich noch lange) in der glücklichen Lage, überdurchschnittlich **hohe Einnahmen aus der Gewerbesteuer** ausweisen zu können. Die aktuelle Prognose zeigt für die nahe Zukunft einen deutlichen Einnahmenüberschuss. In Verbindung mit **kostenbewusstem Ausgabeverhalten der Verwaltung** muss es daher möglich sein, in den nächsten Jahren auf **Steuer-, Abgaben- und Gebührenerhöhungen zu verzichten**. Insbesondere die **Gebühren für**

unsere Kinderbetreuung müssen stabil bleiben, ist das diesbezügliche Angebot hier im Ort doch ein Trumpf im Konkurrenzkampf mit Nachbargemeinden.

Wir werden daher kritisch und wachsam bleiben, wenn es um **kommunale Ausgaben** wie z.B. für den Rathausumbau geht. Die FWG setzt sich hier für eine verantwortungsvolle und maßvolle Politik, **orientiert an den tatsächlichen Bedürfnissen** unserer Gemeinde, ein.

Kommunale Abgaben müssen für alle bezahlbar bleiben. Damit diese in Zukunft nicht zu einer untragbaren Belastung für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger werden, gilt es jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten auch die vielen **ehrenamtlichen Helfer** in den ortsansässigen Vereinen und Hilfsdiensten wie Freiwillige Feuerwehr und Rotes Kreuz.

Nachvollziehbar **als ungerecht empfundene Straßenanlie-**

gerbeiträge, wie aktuell im Odenwaldring und der Ostlandstraße, sind für Eigenheimbesitzer nicht akzeptabel. Hier ist auch die **Stadt in der Verantwortung**. Auf Landesebene diskutiert wird derzeit eine Umlegung der Straßenanliegerbeiträge auf alle Bürger einer Gemeinde. Wir werden die Umsetzung, für den Fall, dass sie vom Gesetzgeber beschlossen wird, konstruktiv begleiten, sofern damit eine **möglichst gerechte Verteilung der Kosten für alle** realisiert wird.

Ekkehard Gaydoul
Listenplatz 1

Iris Weber
Listenplatz 2

Uwe Hartmann
Listenplatz 3

Ulrike Schreiner
Listenplatz 4

Jörg Bernius
Listenplatz 5

Gisela Heckmann
Listenplatz 6

Roland Weiß
Listenplatz 7

Brigitte Tkalec
Listenplatz 8





„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die Einen Schutzmauern, die Anderen bauen Windmühlen.“ (Chin. Weisheit)

Rodau & Hippelsbach

Die FWG möchte **Rodau als lebens- und liebenswerten Stadtteil** in seiner dörflichen Struktur erhalten und weiterentwickeln. Künftig notwendige innerörtliche Erneuerungen wollen wir durch **attraktive Förderung und Unterstützung voran bringen**.

Die FWG legt Wert darauf, ebenso den **Weiler Hippelsbach** in seinen derzeitigen Strukturen zu bewahren und zu fördern. Das **Nebeneinander von Landwirtschaft, Erholung, Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung** für z.B. Wanderer und Radler findet unsere uneingeschränkte Unterstützung.

Verkehr

Das **hohe Verkehrsaufkommen** in Groß-Bieberau, dem Nadelöhr zwischen Gersprenz- und Fischbachtal auf dem Weg nach Darmstadt und ins Rhein-Main-Gebiet, führt zu größten Belastungen der Anwohner durch Lärm und Staub. Um die **Lärm- und Staubbewicklung reduzieren** zu können, muss darauf geachtet werden, dass die zulässige Geschwindigkeit nicht überschritten wird. Die Einrichtung von **Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen**, wie es in vielen anderen Städten üblich ist, würde im Ortsbereich Groß-Bieberaus eine deutliche Verbesserung für die Anwohner dar-

stellen. Die FWG setzt sich für den Einsatz solcher Anlagen **an den Hauptverkehrsstraßen** ein, da sie uns effektiver und auch günstiger erscheinen als bauliche Veränderungen eines Straßenverlaufes, wie dies z.B. zur Anbindung des Baugebietes „Am Mühlberg“ am Ortsausgang in der Lichtenberger Straße geschehen ist.

Unabhängig von diesen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wird sich die FWG auch weiterhin dafür einsetzen, dass eine **ortsferne Umgehungsstraße B38 so schnell wie möglich** realisiert wird. Die politisch Verantwortli-

chen in Land und Bund dürfen nicht aus der Verantwortung entlassen werden.

Für einen sicheren Übergang über die Bundesstraße B38 am Ortsausgang Richtung Brensbach wird sich die FWG einsetzen. Fußgänger mit den Zielen katholische Kirche, Fußballplatz, Seniorenspielplatz, Tennisanlage oder Geflügelzuchtverein bzw. Netto-Markt sowie Erholung suchende Spaziergänger und Radfahrer **sollen die B38 auch zu stark befahrenen Zeiten sicher überqueren können**. Hierzu fehlt seither jede Möglichkeit.

Für die **kurzfristige Verbesserung** der Situation der **Anwohner des Wersauer Weges** ist es aus Sicht der FWG unbedingt erforderlich, die Asphaltdecke zu erneuern. Als Hauptnutzer dieser Straße ist die OHI in die Finanzierung dieser Maßnahme mit einzu beziehen.

Ferner wollen wir auch im Wersauer Weg die **Errichtung von Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen** vorantreiben, damit die Lärmbelastung der Anwohner reduziert wird.

Ortsrecht

Die Diskussion im Zusammenhang mit der straßenbeitragspflichtigen Baumaßnahme Odenwaldring/Ostlandstraße hat gezeigt, dass die **kommunalen Regelwerke** zum Teil **überarbeitet** werden müssen. Gerade wenn die **Bürger aufgrund von Satzungen mit Beiträgen belastet werden müssen**,

ist es wichtig, z. B. den Bebauungsplan vorab zu sichten. Aber auch alle anderen **ortsrechtlichen Vorschriften sollten** im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten **vereinfacht werden**, um von dem Bürger verstanden und akzeptiert zu werden und keine **Ungleichbehandlungen herauf zu beschwören**.

Städtische Immobilien – Zustandsüberwachung

Der **Werterhaltung** der städtischen Gebäude muss rechtzeitig Aufmerksamkeit gewidmet werden. Erfahrungen aus jüngster Vergangenheit haben gezeigt, dass **Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen, zur rechten Zeit** begonnen, kostenintensive

Neubauten und Renovierungen übrigen könnten: mehrere Brücken in der Gemarkung sowie das Ehrenmal auf dem Haslochberg sind Beispiele dafür, dass unsere **städtischen Immobilien** frühzeitig Beachtung verdienen.

Walter Hochgenug
Listenplatz 9

Dieter Buxmann
Listenplatz 10

Jens Wiemer
Listenplatz 11

Michaela Lehmann
Listenplatz 12

Georg Krell
Listenplatz 13

Andreas Niesig
Listenplatz 14

Horst Lohnes
Listenplatz 15

Klaus Hesse
Listenplatz 16



Transparenz für Bürger und Mandatsträger

Die FWG sieht sich als **Gruppierung, die für den Bürger da ist**, die Belange und Wünsche aufnimmt und in die politischen Prozesse integriert. Gleichzeitig wollen wir aber auch den Bürger über die politischen Entscheidungen informieren.

Schon in der vergangenen Legislaturperiode hat die FWG wiederholt zu **öffentlichen Arbeitskreis- und Fraktionssitzungen eingeladen**. Darüber hinaus informieren wir regelmäßig und ausgiebig über unsere Homepage und per Newsletter über die aktuellen kommunalpolitischen Geschehnisse. Hierdurch werden Einblicke in die internen Abläufe einer politischen Gruppierung gegeben und das für den Bürger oft undurchsichtige politische Geschehen und die damit verbundenen **Entscheidungen des politischen Alltags transparenter** dargestellt.

Genauso würden wir uns die gesetzlich sogar vorgeschriebene Durchführung von **öffentlichen**

Bürgerversammlungen in regelmäßigen Abständen wünschen, ebenso eine aktivere Informationspolitik bei einzelnen, bestimmte Gruppen betreffende Maßnahmen, wie der Straßensanierung Odenwaldring/Ostlandstraße.

Von der gerade in der diesjährigen Neujahrsansprache zitierten **Transparenz** durften besonders die Parlamentarier in der vergangenen Stadtverordnetenversammlung **wenig spüren**. Da sollte anhand eines „Vierzeilers“ über eine Bereitstellung von 160.000 € abgestimmt werden, ohne ausreichende Details hierzu offen gelegt zu haben.

In solchen Fällen würden wir von den Verantwortlichen im Magistrat erwarten, dass auch die Stadtverordneten mit mehr Informationen für die anstehenden Entscheidungsprozesse ausgestattet werden, um **vernünftige und fundierte Entscheidungen für Groß-Bieberau** treffen zu können.

Aktiver Gewässerschutz

Die EU fordert bis zum Jahr 2015 die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinien zum Grundwasser- und Gewässerschutz. Das Parlament der Stadt Groß-Bieberau hat 2010 die fachliche Zusammenarbeit unserer Landwirte mit der **Arbeitsgemeinschaft Gewäs-**

erschutz und Landwirtschaft (AGGL) in Otzberg beschlossen. Dies ist aus Sicht der FWG eine sinnvolle und praktikable Vorgehensweise zur **Sicherung der Qualität unserer Fließgewässer und des Grundwassers**, die wir weiterhin unterstützen werden.

Sparhaushalt

Solide Gemeindefinanzen sind eine wesentliche Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit unserer Stadt. Grundlage hierfür ist, die **Ausgaben in der kommunalen Verwaltung** auf den Prüfstand zu stellen. Das bedeutet, Ausgaben **auf ihre Notwendigkeit und das Kosten-Nutzen-Verhältnis hin zu prüfen**. Nicht jedem Projekt der letzten fünf Jahre konnte dies bescheinigt werden. Es gilt, möglichst Mehrausgaben für notwendige Projekte an anderer Stelle wieder einzusparen.

Ein weiterer Weg, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu sichern, ist die **Zusammenarbeit auf interkommunaler Ebene** in standardisierten Arbeitsabläufen. Eine effiziente Zusammen-

arbeit zwischen Gemeinden kann sogar im Idealfall den Service für den Bürger verbessern, ohne dabei die Kosten zu erhöhen. Das **„virtuelle Rathaus“** bietet hier großes Potenzial. So besteht z.B. die Möglichkeit, dass Mitarbeiter bei beratungsintensiven Vorgängen gezielter den Bürger unterstützen können. Welche Bereiche sich dazu eignen, muss im Einzelfall geprüft werden. Die FWG begleitet diesen Prozess konstruktiv und ergebnisoffen.

Ein seriöser Sparhaushalt lässt die Gemeinde an anderen Stellen handlungsfähig bleiben. So können Gebühren, Abgaben und Beiträge konstant gehalten werden. **Gewinner eines Sparhaushaltes ist immer der Bürger.**

Regenerative Energien

Die FWG steht **regenerativen Energien** aufgeschlossen gegenüber. Wir sehen darin eine Chance in unserer Region ein **nachhaltiges Konzept** zur Energieversorgung für unsere Stadt und unsere Region umzusetzen. Damit können **Kapital vor Ort** gehalten und **neue Arbeitsplätze** geschaffen werden. Ferner bedeutet dies eine Zukunftssicherung für unsere Land- und Forstwirte. In den Beratungen zur Innenstadt-

erneuerung - insbesondere zu den Baumaßnahmen in den **Brauereigärten** - soll eine **Wärmenutzung** mittels **nachwachsender Rohstoffe** dort bedacht werden, wo diese sich als sinnvoll erweist. Die FWG sieht in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit, ein **Nahwärmenetz** im Bereich der Innenstadt wirtschaftlich zu betreiben und an eine solche Anlage anzuschließen. Wir werden dies gewissenhaft begleiten.

Werner Hitscherich
Listenplatz 17

Helmut Frohnert
Listenplatz 18

Markus Daniel
Listenplatz 19

Uwe Withelm
Listenplatz 20

Laura Hochgenug
Listenplatz 21

Ralph Hofmann
Listenplatz 22

Georg Reinheimer
Listenplatz 23

Rainer Albrecht
Listenplatz 24

